

standen sind. Da meint Lottchen, die kleinen Vögel wollten ihr zu Ehren vor ihrem Fenster Frühlingslieder singen, und sie horcht ganz aufmerksam. Aber was sind denn das für Vögel? Sperlinge sind's nicht, Lerchen und Buchfinken auch nicht. Die Nachtigallen singen auch anders. Lottchen steigt leise aus dem Bette und öffnet ganz sachte das Fenster um die kleinen Sänger zu entdecken. Aber was ist das? — da hängt ein großes Vogelbauer an einem Haken unter ihrem Fenster, und drin sitzen zwei allerliebste goldgelbe Canarienvögel. Die zwitschern Einer zum Andern, als ob sie sich die süßesten Märchen von Diamantsternchen und Silberthautröpfchen erzählen, und wenn sie eine Zeit lang gezwitschert haben, dann küssen sie sich mit ihren kleinen Schnäbeln und wenden dabei die Köpfe vor Vergnügen hin und her. Lottchen sieht ihnen lange zu, und bemerkt dann oben in dem Bauer einen Bort mit zwei Löchern, worin kleine Körbe mit Watten hängen. Ach, das ist zu niedlich! Da hinein sollen die kleinen Vögel Eier legen und sie ausbrüten.

Daß sie die Vögel zum Geburtstag haben soll, daran zweifelt sie keinen Augenblick; aber wer schenkt sie ihr? Wer ist so früh des Morgens beim Gärtner gewesen und hat die große Leiter geholt und hat das Bauer dahin gehängt? Wer hat in dieser bewegten Zeit doch noch an ihren Geburtstag gedacht? Wer kann auf den Einfall gekommen sein, ihr ein Paar Vögel zu schenken, da sie nie erzählt hat, wie gern sie eine solche kleine Vogelhecke haben möchte? Als sie noch